

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 67-82.

Das Zeugniß Johannis vom HErrn JEsu. [Predigt] Am IV. Sonntage des Advents. (Gehalten in der S. Georgen=Kirche zu Glaucha Anno 1707.)

Francke, August Hermann

1724

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die Bereitung unserer Herzen zur Wahrnehmung 2c. 67

Christenthum machet, aufhaltet, und endlich darüber hingerafft werdet, euer Gericht und Verdammniß so viel grösser seyn wird, als vieler Menschen, denen es so nahe nicht an ihre Herzen geleyet worden, als euch geschehen ist.

Darum sage ich nochmals zum Beschluß: Hütet euch, und schiebet es nun nicht länger auf, dem HERN JESU, der in die Welt gekommen ist, uns arme Sünder selig zu machen, mit bußfertigen und gläubigen Herzen zu begegnen, auf daß ihr die gegenwärtige Gnade von ihm empfangen, und dieselbe von nun an zu eurem ewigen Heyl gebrauchen und anwenden möget.

Streuer und hochverdienter Heyland, segne das Wort, das aniego verkündiget ist. Gib, o HERR JESU, daß es alle, die gegenwärtig sind, so tief in ihre Seelen eindringen lassen mögen, daß es nicht wieder verlohren gehe, noch durch List und Bosheit des Satans aus ihrem Herzen geraubet werde. Verleihe, o HERR, daß ein ieder dasjenige, was ihm aniego vorgehalten ist, wohl erwäge, und von nun an hingehe, und sein Herz in demüthigem Gebet vor dir ausschütte. Ja gib uns allen deines Geistes Gnade und Kraft, daß wir nicht ablassen dich zu suchen, zu bitten und anzuflehen, bis du Gnade, Segen, Licht, Heyl und Leben in unsere Herzen gebest. Ach HERR JESU, thue solches an einem ieder unter uns, um deiner Liebe und unendlichen Barmherzigkeit willen. Amen!

Am IV. Sonntage des Advents.

(Gehalten in der S. Georgen-Kirche zu Glaucha Anno 1707.)

Das Zeugniß Johannis vom HERN JESU.

Die Gnade unsers HERN JESU Christi / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen. Amen!



Eliebte in dem HERN, Es spricht Christus Joh. 5, 33-34. zu denen Jüden: Ihr schicket zu Johanne, und er zeugere von der Wahrheit. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet. Was unser Heyland in diesen Worten saget, das ist die Sache, welche wir in unserm heutigen Evangelischen Text beschrieben finden. Denn in demselbigen wird bekant gemacht, welcher gestalt die Jüden von

Jerusalem zu Johanne dem Täufer Priester und Leviten gesandt, daß sie ihn frageten: ob er Christus wäre? und wie derselbe darauf solches nicht allein mit grossem Ernst von sich abgelehnet, sondern auch klar und deutlich von dem Herrn Jesu gezeuget, daß er der verheissene Christus sey.

Zu welchem Ende aber ist das aufgezeichnet? Oder, zu welchem Ende wird es auch an dem heutigen Tage wiederholet? Zu dem Ende, wie unser Heyland selbst in den angeführten Worten anzeigt, auf daß ihr selig werdet. Es hat also nicht die Meynung damit, als ob unser Heyland ein Zeugniß von Johanne bedürfte, sondern um unsert willen ihs geschehen, und geschiehet noch iezo, daß wir glauben, Jesus sey Christus, der Sohn Gottes, und daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen. Joh. 20, 31.

Weil nun dieses der Zweck ist, so laßt uns denselbigen unserer seits nicht hindern, sondern vielmehr andächtige und wohl zubereitete Herzen zum Gehör des göttlichen Wortes bringen, auf daß es in uns schaffe, was GOTT gefällig ist, und uns zur Seligkeit dienet. Wir wollen uns also vor dem lebendigen GOTT demüthigen, und ihn bitten, daß er Geist und Kraft zur Verkündigung seines Wortes, nicht weniger auch seine Gnade zu desselben andächtiger Anhörung und heylsamen Anwendung von oben herab verleihen wolle; und solches in einem gläubigen und andächtigen Vater Unser.

TEXTVS.

Joh. I, 19-28.

Wird diß ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn frageten: Wer bist du? Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie frageten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Richtet den Weg des Herrn, wie der Prophet Esaias gesaget hat. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern, und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet? Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kenne. Der ist, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth